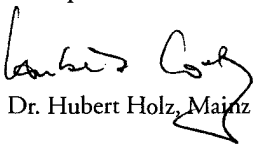


Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Behandlung von Infektionserkrankungen im stationären, aber auch ambulanten Bereich wird immer schwieriger. Zunehmend treten multiresistente Erreger, vor allem aus dem gramnegativen Spektrum, in den Fokus, die eine antibiotische Therapie teilweise erheblich komplizieren. Dieses Dilemma erkennt zunehmend auch die Politik im Bund und in den Ländern, es gibt daher neue Vorgaben zur Erfassung und zu Meldeverpflichtungen. Für viele wird immer klarer erkennbar, dass einzig durch präventive Maßnahmen, den sinnvollen Einsatz von Antibiotika (vor allem in der Tiermast), aber auch durch gute krankenhaushygienische Konzepte die Ausbreitung und Zunahme der Erreger vermieden werden kann. Ein funktionierendes Hygienemanagement kann nur durch ausreichend qualifiziertes Personal etabliert und aufrechterhalten werden. Die wissenschaftlichen Inhalte, besonders auch der Zeitschrift »aseptica«, müssen von Fachpersonal vor Ort in die verschiedenen Bereiche der Krankenhäuser transportiert werden. Leider haben wir aber bundesweit, gerade bei den Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern, zahlenmäßig einen erheblichen Mangel. Nur noch wenige Kollegen haben die Möglichkeit oder sind bereit, die entsprechende Facharztausbildung zu beginnen. Auch dies wurde von den Verantwortlichen erkannt. Daher ist es seit einigen Jahren möglich, in zwei Jahren berufs begleitend eine Zusatzbezeichnung »Krankenhaushygiene« oder die Bezeichnung »Krankenhaushygieniker nach dem Curr. der BÄK« zu erwerben (unterschiedliche Bezeichnungen je nach Bundesland). Vor zwei Jahren haben wir in der Marienhaus Unternehmensgruppe damit begonnen, Ärztinnen und Ärzte weiterzubilden, und stehen kurz vor dem Abschluss der ersten Weiterbildungsreihe. Hierüber berichten wir, neben anderen wissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Hygiene, in dieser Ausgabe der »aseptica«. Unser Ziel ist es, direkt vor Ort die entsprechenden Fachleute vorzuhalten, da eine ausschließliche zentrale Hygienestruktur für die Einrichtungen u. E. wenig effektiv wäre.

Viel Spaß beim Lesen!


Dr. Hubert Holz, Mainz

www.aseptica.com
• Umfangreiches Archiv
• Aktuelle Downloads

Meldung

Neue Virusimpfstoffe

Infektionen mit gefährlichen Viren nehmen weltweit zu. Das Denguevirus, dessen Infektion hämorrhagisch verlaufen und auch tödlich enden kann, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant von Asien ausgehend über fast den gesamten Globus verbreitet. Eine besondere Dramatik hat für die Menschen in Westafrika die epidemische Verbreitung des Ebolavirus gehabt. Dieser Ausbruch ist zwar unter Kontrolle, kann aber jederzeit wieder aufflammen. In beiden Fällen versprechen neue Impfstoffe eine Schutzwirkung. Gegen Infektionen durch das Denguevirus wurde jetzt ein Impfstoff in Brasilien, Mexiko und auf den Philippinen zugelassen (1). Weitere Staaten in den Endemiegebieten werden folgen. Die von Sanofi Pasteur entwickelte Vakzine mit dem Namen Dengvaxia® ist für Personen im Alter von 9 bis 45 Jahren vorgesehen. Eine Zulassung in Europa ist derzeit nicht geplant. Je nach Virustyp lag die Schutzrate in den Prüfungen zwischen 60 und 80 %. Weitere Dengue-Impfstoffe sind in der Entwicklung. Ihre Zulassung ist allerdings nicht in den nächsten Jahren zu erwarten.

Erfolg versprechend ist die Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Ebolavirus mit der Prüfbezeichnung rVSV-ZEBOV. Es handelt sich um ein gentechnisch verändertes, ungefährliches Lebendvirus, das mit einem Oberflächenprotein des Ebolavirus ausgestattet wurde. Die klinische Phase-I-Studie konnte erfolgreich in Afrika und Europa – u. a. am Hamburger Tropeninstitut – abgeschlossen werden. Die jetzt veröffentlichten Daten (2) bei 150 Probanden belegen eine hundertprozentige Wirksamkeit der nach der Impfung induzierten Antikörper, wenn diese im Reagenzglas mit dem Ebolavirus in Kontakt gebracht wurden. Eine Zulassung des Impfstoffes durch die amerikanische FDA wird für 2017 angestrebt.

(1) Hadinegoro SR et al.: Efficacy and Long-Term Safety of a Dengue Vaccine in Regions of Endemic Disease. N Engl J Med. 2015 Sep 24; 373(13):1195-206

(2) Agnandji ST et al.: Phase 1 Trials of rVSV Ebola Vaccine in Africa and Europe. N Engl J Med. 2016 Apr 28; 374(17):1647-60

Inhalt

Infektiologie **S. 4**

Technologie und mikrobiologische Bewertung von Aufbereitungsverfahren für Wasser (Teil 1) 4

Aktuelles **S. 7**

Strukturierte curriculare Fortbildung zum Krankenhaushygieniker – ein neues Qualifizierungs- und Weiterbildungskonzept 7

Klinik und Hygiene **S. 11**

Hygienemonitoring in der täglichen Routine des Uniklinikums Frankfurt am Main 11

Klinikum Augsburg nutzt Durchreichemaschinen für Aufbereitung flexibler Endoskope 13

Endoskop-Aufbereitung: Praktische Tipps zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges 17

Tagung **S. 22**

13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene 22